



24 Tage ab/bis Europa

Unterwegs in den abgelegensten Wüstengebieten von Chile, Argentinien und Bolivien. Auf der Suche nach den kleinen und grossen Naturwundern einer unwirtlichen Gegend. Herbe Faszination für echte Wüstenfans.

Zwischen "Zuckerbrot" (Pan de Azucar) und Uyuni-Salzsee, von der trockenen Atacama bis in die subtropischen Ostanden bahnen wir uns den Weg durch endlose Wüstenlandschaften.

Mit einem Spezialfahrzeug zwischen Canyons und Anden zu verschlafenen Bergdörfern und indianischen Traditionen.

Tag 11/12/13 Salta

Ziel für die nächsten Tage ist "La Linda", die schöne Stadt Salta, wie sie von den Salteños liebevoll genannt wird. Bei einem Stadtbummel werden wir viele Beispiele spanischer Kolonialarchitektur sehen. Portale, Balkone aus Holz und teilweise gekachelte Innenhöfe. Der Cerro San Bernardo überragt die Stadt und gibt einen wunderschönen Ausblick auf die Umgebung frei. Wir nehmen uns zwei ganze Tage Zeit, um die Stadt und ihre Umgebung in Ruhe kennen zu lernen. 3 Übernachtungen in Salta.

Tag 14/15 Tilcara

Nach dem genusslichen Aufenthalt in Salta geht es weiter Richtung Norden nach Purmamarca, einer alten Inkasiedlung. Auf dem Weg dorthin ändert sich die Landschaft. Die Berge werden höher, die Strasse steigt an und die Vegetation wird karger. Wir fahren durch die Quebrada de Humahuaca. Sie fasziniert durch ihr Farbenspiel und die Intensität der verschiedenen Farbtöne. Die Palette reicht von hellrosa über tiefgrün zu dunkelblau. Das kleine Örtchen wird überragt vom "Cerro de siete Colores", dem "Berg der sieben Farben".

Auf einem ausgedehnten Spaziergang lassen wir dieses Naturphänomen auf uns wirken. Weiter geht es nach Tilcara, einer grünen Oase inmitten der kargen Landschaft. Es gibt hier viele Seitentäler, die ganz einfach zu bewandern sind und in denen Kakteen aus nächster Nähe bestaunt werden können. Eine alte Indianerfestung, die etwas ausserhalb des Dorfes liegt erkunden wir zu Fuss. Es wachsen dort Säulenkakteen, es gibt einen kleinen botanischen Garten und eine zeremonielle Begrabungsstätte zu sehen. Wir geniessen den weiten Ausblick ins Tal.

Tag 16 La Quiaca

Abfahrt in Richtung La Quiaca. In diesen einsamen Gegenden von Argentinien und Bolivien sind wir wohl die einzigen Touristen. Unerschlossene Wege, die nur von Einheimischen benutzt werden und die rauen Bedingungen einer unwirtlichen Wüsten- gegend halten die meisten Touristen fern. Die Faszination dieser Landschaft wird nur derjenige erfahren, der neben den monumentalen Landschaften auch die kleinen Naturwunder entdecken und schätzen kann. Interessante Felsformationen und eine Farbpalette, die nur die Wüste erschaffen kann, geben uns immer wieder Anlass für einen Fotostopp.

Tag 17/18 Tupiza - Bolivien

Auf knapp 3500m Höhe passieren wir die Grenze zu Bolivien und erreichen am Nachmittag Tupiza, das malerische Minen- städtchen, welches auf knapp 3000m liegt und bekannt durch seine aussergewöhnlich schöne Lage ist. Wenn die Bauern der umliegenden Dörfer mit ihren Produkten eintreffen, wird es sehr lebhaft in der kleinen Stadt. Die Umgebung von Tupiza gibt uns genügend landschaftliche Reize, um viele kleine Naturwunder zu entdecken oder in das Landleben einzutauchen. Tag 18: Tagesausflug zu zwei Schluchten: der "Quebrada del Duende" und der "Quebrada Seca". Eine bizarre und spektakuläre Szenerie erwartet uns. 2 Übernachtungen in Tupiza.

Tag 19/20/21 Salar de Uyuni

Tupiza ist Startpunkt für unsere abenteuerliche Fahrt mit dem Schmalspurzug nach Uyuni (fahrplanabhängig). Dieser windet sich durch die Höchtäler, vorbei an Steilhängen durch die Anden. Wir erreichen die blendend weisse Salz- wüste von Uyuni. Vulkaninseln, Vicuñas, strausenähnliche Suris, bizarre Felsformationen und Seen mit Flamingokolonien erwarten uns. Die "Fischinsel" (Isla del Pescado) ist mit ihren Riesenkakteen von bis zu einem halben Meter Durchmesser und einer Population von Vizcachas, putzigen Nagetieren - eine Insel des Lebens inmitten des salzigen Nichts. Am Rande des Sees erhebt sich der heilige Vulkan Tunapa. Wir besteigen ihn und uns eröffnet sich ein fantastischer Blick über das ganze Gebiet. Da der Vulkan aus allen Richtungen gesehen werden kann, dient er den Einheimischen nicht nur als Basis vieler Legenden, sondern vor allem als Wegweiser mitten in der weiten, weissen Salzwüste. Beim indigenen Dorf San Juan passieren wir die Salzpflanze von Chiguana, bevor es auf die Hauptroute die Anden bergab geht. Wetterbedingt kann die Tour durch die Uyuni auch mit Jeeps durchgeführt werden.

Tag 22/23 Calama

Calama ist eine der bedeutendsten Kupferorte Chiles. Nach den Tagen in der einsamen Wüstenregion, können wir hier dem Treiben der Stadt zugucken oder einen Ausflug zur Kupfermine Chuquibambilla unternehmen. Am Abend feiern wir in einem guten Restaurant das Ende einer "wüsten Tour". Hotelübernachtung in Calama. Tag 23: Flug nach Santiago und Weiterflug nach Europa. Ankunft Tag 24.

Im Preis inbegriffen:

- Flug Frankfurt - Santiago de Chile / Santiago de Chile - Frankfurt (ab anderen Abflugorten in Deutschland, Österreich, Schweiz auf Anfrage, ggf. zu Sonderkonditionen)
- Inlandsflüge: Santiago - Copiapó / Calama - Santiago
- 21 Übernachtungen in landestypischen Hotels und Pensionen
- Verpflegung: 5x Frühstück, 13x Mittagessen
- Zugfahrt von Tupiza nach Uyuni (fahrplanabhängig)
- Reise im Spezialfahrzeug, alle Transfers und Tagesausflüge lt. Programm
- Sämtliche Eintritte und Gebühren
- Reiseliteratur
- Deutschsprachige Reiseleitung

Nicht im Preis inbegriffen:

- Flug Schweiz - Frankfurt
- Trinkgelder

Reiseprogramm

Tag 1/2 Santiago de Chile

Nachtflug nach Santiago de Chile und Ankunft am Tag 2, Transfer zum Hotel. Am Nachmittag erkunden wir das Stadtzentrum, sehen dabei u.a. den Präsidentenpalast "La Moneda", den Hauptplatz und blicken vom Stadthügel Cerro Santa Lucia über die Stadt. Hotelübernachtung.

Tag 3/4 Pan de Azucar

Inlandsflug von Santiago nach Copiapó und Fahrt nach Chañaral, dem idealen Ausgangspunkt für den Nationalpark. 2 Hotel- Übernachtungen. Wir unternehmen eine Wanderung in der "Quebrada León" mit ihrem dichten Bestand an verschiedenen Kakteenarten. Der Nationalpark Pan de Azucar ist bekannt für seine ausserordentliche Vielfalt an Copiapeen. Verschiedene kleine Wanderungen führen uns zu den besten Standorten und an die rauhe Pazifikküste.

Tag 5/6 Taltal - Calama

Von Taltal aus erkunden wir eine nahegelegene Schlucht an der Küste. Eine anstrengende Tour, die uns aber durch den Artenreichtum an Kakteen entschädigt. Durch den hier stark auftretenden Camanchacanebel gedeihen verschiedene Büsche sowie Euphorbiengewächse und Tilandsien. Am Tag 6 Fahrt nach Calama und Hotelübernachtung.

Tag 7/8/9 San Pedro de Atacama

In San Pedro geniessen wir die besondere Atmosphäre dieses indianisch geprägten Dorfes. Weissgetünchte Lehmhäuser und eine Kirche, deren Dachstuhl aus Kakteenholz erbaut wurde, machen diese grüne Oase zu etwas Besonderem. Fröhlich geht es auf über 4000 Meter zum "Geysir El Tatio", einem geothermischen Feld vor herrlicher Bergkulisse, um danach inmitten der Natur in heissen Quellen zu baden. Später klettern wir auf eine Riesendüne und geniessen im Salzgebirge "Valle de la Luna" den wunderbaren Sonnenuntergang. Es besteht die Möglichkeit, das archäologische Museum mit der berühmten Mumie "Miss Chile" zu besichtigen.

Tag 10 Fahrt nach Argentinien

Von San Pedro de Atacama geht es nun auf einer recht aufregenden Strasse, die auch "Ruta del Viento Blanco" (Strasse des weissen Windes) genannt wird Richtung Argentinien. Wir überqueren die Grenze und erreichen das kleine Städtchen San Antonio de los Cobres. Viele Kolonialbauten gibt es dort und die indianische Bevölkerung verkauft auf bunten Märkten handgewebte Pullover aus Lamawolle.

